



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Pressemitteilung vom Montag, 23. Juli 2018

Besuch des grünen Landtagsabgeordneten Joshua Frey am Theodor-Heuss-Gymnasium in Schopfheim

Joshua Frey MdL: „Das Wohl des Kindes muss bei der Schulwahl im Zentrum stehen.“

Der grüne Landtagsabgeordnete Joshua Frey besuchte kürzlich das Theodor-Heuss-Gymnasium in Schopfheim, um mit Claudia Tatsch, Schulleiterin, Birgit Müller, stellvertretende Schulleiterin, und den zwei Abteilungsleitern Werner Geigle und Urs Schreiber über aktuelle Entwicklungen der Schule zu sprechen.

Das Theodor-Heuss-Gymnasium in Schopfheim gehört zu den 44 Modellschulen in Baden-Württemberg, in denen im Rahmen eines Schulversuchs sowohl ein G8- als auch ein G9-Schulabschluss möglich ist. D.h. dass nach Klasse 10 bzw. Klasse 11 G8- und G9-Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Kursstufe besuchen und gemeinsam die Abiturprüfung ablegen. Schulleiterin Claudia Tatsch berichtet, dass sich im Gymnasium in Schopfheim der Abschluss nach dem G9-Modell nachwiewor großer Beliebtheit erfreut. Daher begrüßt sie, dass der Schulversuch im Theodor-Heuss-Gymnasium um weitere fünf Jahre verlängert wurde. Da die Frage, welcher der gymnasialen Abschlüsse sinnvoller ist, immer wieder in der Öffentlichkeit diskutiert wird, erhofft sich der grüne Landtagsabgeordnete von den Auswertungen des Schulversuchs konkrete Lösungsansätze für die zukünftige Schulplanung ableiten zu können.

In puncto Lehrerversorgung sieht sich die Schule gut aufgestellt, stößt aufgrund der hohen Anmeldezahlen jedoch räumlich an seine Grenzen. Auch deswegen ist es aus Sicht der Schulleitung grundsätzlich gut, dass Eltern inzwischen die Grundschulempfehlung bei der Anmeldung an der Schule vorlegen müssen. Leider würden jedoch nicht alle Eltern das Beratungsangebot der Schule annehmen. Joshua Frey, Mitglied des Sozialausschusses und Sozialpädagogie, ist in diesem Zusammenhang davon überzeugt: „Es ist richtig, dass Eltern die Wahlfreiheit haben, jedoch muss bei der Schulwahl immer das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen und auf dieser Grundlage die passende Schule für das Kind gefunden werden. Weder eine Überforderung noch eine Unterforderung ist für die Entwicklung des Kindes förderlich. Die Eltern tragen hier eine große Verantwortung für die Entwicklung ihres Kindes.“

Auch mit der Schulsozialarbeit hat das Gymnasium das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Blick, um so ihre individuelle, soziale und schulische Entwicklung zu unterstützen. Die Schulleitung bedauert jedoch, dass sie nur eine 3/4-Stelle schaffen konnte, weil die Aufstockung auf eine ganze Stelle vom Kreistag nicht mitgetragen wurde. „Für fast 1100 Schülerinnen und Schüler scheint auch mir dies zu wenig zu sein“, so Joshua Frey.

Ein weiteres Thema des Gesprächs waren die über den Unterricht und der Unterrichtsvorbereitung hinaus anfallenden Aufgaben beim Lehrpersonal. So müssen Aufgaben im IT-Bereich oder die Umsetzung der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung zusätzlich zur Unterrichtszeit geleistet werden. Joshua Frey fordert hier eine deutliche Unterstützung der Schulen durch das Kultusministerium: „Wir dürfen SchulleiterInnen und das Lehrpersonal in der Frage des Datenschutzes auf keinen Fall alleine lassen. Deswegen habe ich beim Kultusministerium erfragt, welche unterstützenden Maßnahmen umgesetzt wurden und noch geplant sind.“